

Rede von Ramin Massoum anlässlich der Ehrung und offiziellen Übergabe der Bronzebüste in Frankfurt - 25.09.2014

Liebe Damen und Herren,

ich erlaube mir stellvertretend für meinen Vater Berahna Massoum das Wort zu ergreifen und bedanke mich recht herzlich beim Oberbürgermeister Herr Peter Feldmann, der sich die Zeit genommen hat um heute hier zu sein.

Ein besonderes Dankeschön gilt auch an Barbara Wagner, sowie an die Stadtverwaltung Frankfurt und vor allem an Frau Neumann als auch Frau Walter von berami, dem Verein für berufliche Integration, für die Organisation der heutigen Veranstaltung.

Wir haben uns hier zusammengefunden um zwei beeindruckende Persönlichkeiten anzutreffen, die ihre Wurzeln in Afghanistan gelassen haben, jedoch ihr neues Zuhause hier , Berahna Massoum in Kassel und Nadia Qani in der Stadt Frankfurt gefunden haben. So wie viele andere nennenswerte afghanische Landsleute, die zum Teil auch heute hier sind, haben sie den wegen politischer Verhältnisse bedingten Schicksalsschlag hinter sich gelassen und haben in einem neuen, damals für sie noch völlig fremden Land das Ziel nicht aus den Augen verloren. Sie haben etwas geschaffen- Sie haben es geschafft !

Ein Künstler braucht eine harmonische Atmosphäre um sich besonnen dem Werk hinzugeben und das wäre eben ohne tatkräftige Unterstützung zB. der Gießerei, Schreiner, Steinmetz etc., nicht möglich gewesen. Vielen Dank an die Handwerker, die mit zur Vollendung der Skulptur und des Ateliers beigetragen haben und weswegen wir hier und heute die wundervoll angefertigte Skulptur bewundern können!

Apropos Unterstützung- tausend Dank an meine Mutter, der so viel zu verdanken ist, dass man das kaum in Worte fassen kann!

Und Danke an Sie alle, liebe Gäste, und vor allem auch diejenigen, die den weiten Weg auf sich genommen haben um heute anwesend zu sein und damit ihre Wertschätzung ausdrücken!
Vielen Dank!

Warum ich hier vor Ihnen stehe, hat folgenden Grund meines Vaters:

„Ein Künstler drückt all sein Anliegen, seine Sprache, sein Empfinden, ja sogar seine Fähigkeiten in dieser Skulptur aus. Nicht der Künstler soll reden, sondern Er schafft die Skulptur, die für ihn und für sich selbst sprechen soll“ Und deswegen ist es unsere Aufgabe als Betrachter,- und meine als Tochter diese Worte zu ansehen !

Frau Qani ist vor gut 30 Jahren aus Afghanistan nach Deutschland geflohen. Hier kam sie mit nichts außer einem Kleid und einer Handtasche und arbeitete zunächst als Kassiererin und Verkäuferin, während sie in der Heimat als Lehrerin und Chefsekretärin des Handelsministeriums tätig war.

Seit gut 10 Jahren ist Nadia Qani Unternehmerin, hat zuerst eine Firma für Gebäudereinigung gegründet und anschließend einen ambulanten häuslichen Pflegedienst.

Außerdem ist sie die Gründerin der Initiative „Zan“ , welches auf Persisch „Frau“ bedeutet und hilft afghanischen Frauen in schwierigen Lebensverhältnissen. Für Ihr soziales Engagement wurde Frau Qani mehrfach ausgezeichnet, insbesondere mit dem Bundesverdienstkreuz.

Eine Frau aus Afghanistan, die sich beispielhaft in die neue Gesellschaft eingegliedert hat und heute als erfolgreiche Unternehmerin für Integration in Deutschland steht.

Liebenswürdigkeit, Mut, und Willensstärke zeichnen Frau Qani aus, die für das Recht afghanischer Frauen kämpft und Frauen mit Migrationshintergrund hilft beruflich Fuß zu fassen.

Als mein Vater erfahren hat, dass die erste afghanische Frau einen Bundesverdienstkreuz verliehen bekam, war er sehr beeindruckt. Nicht des Preises wegen, sondern dem was dahinter steckt. In Afghanistan wurden, kürzlich sogar in Herat einer Frau ihre fähigen Hände abgeschlagen, einer anderen ihr wunderhübsches Gesicht entstellt.

Frau Qani ist hier, sie kennt die Umstände in ihrem eigenen Land und sendet das Gute aus, was ihr widerfahren ist. Sie schöpft all ihre Fähigkeiten auf, um zu helfen.

Sie bringt Mut auf um für die Rechte zu kämpfen, solchen Frauen Unterstützung zu schenken, und all ihre Mühen den Bedürftigen zu widmen.

Dieses Engagement trieb meinen Vater als Künstler an, ihr Dasein und ihr Werk in Bronze zu verewigen. Es erfüllt ihn mit Stolz eine so wachsame und willensstarke Afghanin, wie Nadia Qani zu modellieren und ist ihm eine besondere Ehre.

Tausend Worte rufen sich mit jeder fein differenzierten Strähne aus Ton hervor, und genau auf dieses Empfinden zielt der Künstler, darauf dass Worte gesehen werden, gefühlt werden, ausgesprochen werden. Der würdevolle Blick, das hoffnungsvolle Lächeln, die wohlgeformte Anmut. Ich sehe in jeder Nuance der Skulptur Worte...

Worte die einer ehrenhaften Frau gebühren:

Nadia Qani.